

Programm 21.02.2019

9:30 Uhr

Veranstaltungsbeginn

Eröffnung: Prof. Dr. Inge Eberl

Grußwort: Prof. Dr. Stefan Schieren, Dekan der Fakultät

10:00- 11:00 Uhr Vortrag 1

Wettbewerb im Gesundheitswesen und die Auswirkungen auf die pflegerische Versorgung

Dr. rer. pol. Bernard Braun, Zentrum für Sozialpolitik (SOCIUM); Abteilung Gesundheit, Pflege und Alterssicherung; Universität Bremen

Das mit der Kassenwahlfreiheit vor 25 Jahren konstituierte Wettbewerbssystem im Gesundheitswesen führte entgegen andersartigen Erwartungen oder Versprechungen zu einer Konzentration auf die Gewinnung gesunder, junger Versicherter und dafür geeigneten Leistungen und zu einer generellen Vernachlässigung der Behandlungsbedarfe multimorbider chronisch Kranker. Dies führte z.B. in der stationären Versorgung zu dem historisch einzigartigen Abbau von zigtausend Stellen für Pflegekräfte in den 1990er und 2000er Jahren. Die u.a. mit dem Ziel des Abbaus der Anzahl von Krankenhäusern verbundene Einführung von DRGs als Preissystem wirkte sich vielfältig auf die Pflegekräfte und die pflegerische Versorgung aus. Wegen der fast bis heute dominanten Abhängigkeit der wirtschaftlichen Situation der Krankenhäuser von medizinisch-ärztlichen Leistungen spielte der Beitrag der Pflege und Maßnahmen diesen zu optimieren keine oder lediglich eine zweitrangige Rolle. Zugleich führen die wettbewerblichen Rahmenbedingungen bei einer kontinuierlich steigenden Anzahl von Patienten mit außerdem steigenden Bedarf an pflegerischen Leistungen sowohl zu einer kontinuierlichen Arbeitsverdichtung, die u.a. zu einer impliziten Rationierung führen als auch zu Dissonanzen zwischen dem Bedarf von Patienten, dem beruflichen Selbstverständnis von Pflegekräften und der Pflegewirklichkeit. Ohne einen Ausstieg aus der herrschenden Wettbewerbsorientierung und eine Rückbesinnung auf die Funktion der Daseinsvorsorge und das Prinzip der Bedarfsorientierung verbleiben Pflegekräfte nur die Optionen Verlassen des Berufs oder Anpassung mit einem massiven Verlust beruflicher Identität und Fähigkeiten.

11:00-12:00 Uhr Vortrag 2

Implizite Rationierung von Pflegeleistungen in deutschen Akutkrankenhäusern - Ergebnisse der internationalen Pflegestudie RN4Cast.

Dr. rer. oec. Britta Zander-Jentsch, Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG), Management im Gesundheitswesen, TU Berlin

Der Vortrag zeigt auf, ob und in welchem Ausmaß notwendige Pflegetätigkeiten in der stationären Versorgung existieren, die aus Zeitmangel von den Pflegekräften vernachlässigt bzw. nicht durchgeführt werden können. Relevante Zusammenhänge mit der Arbeitsumgebung und dem Personaleinsatz werden versucht herzustellen um bestimmende Faktoren für den Personaleinsatz zu erkennen die sowohl die Versorgungsqualität als auch relevante Pflegeergebnisse positiv beeinflussen.

12:00-13:00 Uhr Mittagspause

13:00-14:00 Uhr Vortrag 3

DRG Begleitforschung Pflege: Ergebnisse eines Monitorings von pflegerrelevanten Arbeitsumgebungs-faktoren und damit verbundenen Outcomes – eine Schweizer Mixed Methods Studie

Dr. Michael Kleinknecht-Dolf, dipl. Pflegefachmann, klinischer Pflegewissenschaftler PhD, Direktion Pflege und MTTB, Universitätsspital Zürich, Schweiz

Bereits vor der Einführung der SwissDRG zur Finanzierung Schweizer Kliniken im Jahr 2012 stellte sich die Frage, welche Auswirkungen auf die Pflegequalität und die Arbeitsbedingungen von Pflegefachpersonen mit dem neuen Tarifsysteem einhergehen. Um Antworten zu finden, haben drei Universitätsspitäler und zwei Kantonsspitäler der Schweiz das Forschungsprojekt "DRG Begleitforschung Pflege" initiiert. Es hat das Ziel, ein Monitoring zur frühzeitigen Erkennung von Veränderungen in der Arbeitsumgebungsqualität und damit verbundenen Patienten- und Mitarbeitenden-Ergebnissen aufzubauen. Im Rahmen des Referats werden gesuchte Resultate dieser "DRG Begleitforschung Pflege" vorgestellt und deren Bedeutung diskutiert.

14:00-15:00 Uhr Vortrag 4

Professionalisierung der Pflege im Kontext der Ökonomisierung

Dr. Eva-Maria Krampe; Soziologin; Referentin für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen, University of Applied Sciences, Frankfurt, Lehrbeauftragte in den Pflegestudiengängen der FH Darmstadt und KU Eichstätt; Expertin und Buchautorin zu Pflege im Prozess der Professionalisierung

Der grundlegende politische und gesellschaftliche Wandel hin zu einer immer stärker durch Markt- und Kapitalinteressen geprägten Gesellschaft beinhaltet u. a. eine umfassende Deregulierung des Gesundheitswesens und des Bildungsbereichs und wirkt sich auf die Akademisierung und Professionalisierung von Berufen im Gesundheitswesen aus. In diesem Vortrag werden das Gesundheitswesen, die Hochschul- und Studienreform sowie das Professionalisierungsprojekt im Bereich der Pflege genauer betrachtet mit der Frage nach dem Fortschritt der Professionalisierung in den Pflegeberufen nachgegangen.



Sie erhalten Fortbildungspunkte für den 21.02.2019